



Sascha Jabali
Verantwortung Erde
Willroiderstraße 9
9500 Villach

An den
Magistrat der Stadt Villach
Rathaus
9500 Villach

Villach, am 20.04.2017

Anfrage gemäß Paragraph 47 des Villacher Stadtrechts an den Bürgermeister Günther Albel

Betreff: Ernährungssouveränität

Geschätzter Herr Bürgermeister,

Die fortschreitende Versiegelung des lebenswichtigen Bodens auf unserem Planeten ist ein weit verbreitetes Phänomen unserer (profitgesteuerten) Gesellschaft.

Österreich hält den traurigen Titel des „Europameisters in Boden versiegeln“ inne. 20 Hektar fruchtbarer Boden, also 30 Fußballfelder, werden laut einem Bericht der Kleinen Zeitung ¹ vom 12.10.2015 in Österreich täglich zerstört. In meinem Empfinden geht auch in unserem Lebensraum die Entwicklung stetig in Richtung Verbauung von Grünflächen.

0,5 % der Agrarfläche gehen in Österreich jährlich verloren und das langfristig, denn: „ist der Boden einmal verbaut und versiegelt, ist er kaputt. Einmal Mutter Erde zubetoniert, ist irreversibel. Was einmal tot ist, ist tot.“ sagt Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung im Interview mit der Kleinen Zeitung.

Besonders besorgniserregend ist diese Entwicklung dann, wenn man bedenkt, dass bereits 2015 längst nicht mehr genügend Ackerfläche zur Verfügung stand um die gesamte Bevölkerung mit eigenen, heimischen Lebensmitteln zu versorgen. Nur 1600 Quadratmeter der 3000 benötigten Quadratmeter zur Erlangung von Ernährungssouveränität seien noch vorhanden. Ich bezweifle, dass sich diese Entwicklung seit dem Bericht der Kleinen Zeitung grundlegend geändert hat.

So eine grundlegende Veränderung bedarf es aber, wenn wir unsere Lebensmittelsicherheit und somit unsere Zukunft nicht weiter in die Hände einer rein nach Profit orientierten (Welt-)Wirtschaft legen möchten. Sie ist auch dann notwendig, wenn wir uns dazu entscheiden nicht länger

1 http://www.kleinezeitung.at/oesterreich/4841295/Taeglich-20-Hektar-verbaut_Oesterreich-beim-Bodenverbrauch



Ackerflächen in anderen Teilen der Erde zu beanspruchen um unsere Bedürfnisse zu decken. Erst kürzlich war im Stadtkino Villach hierzu der eindrucksvolle Film „Landraub“ zu sehen der zeigt, wie dieser Raub in vielen „ärmeren“ Ländern vollzogen wird um auch die (vermeintlichen) Bedürfnisse Europas, Österreichs und also auch Villachs zu befriedigen.

Auch die kommunalen Entscheidungsträger sind gefragt, mutige Schritte zu setzen und andere Rahmenbedingungen zu schaffen um diese Entwicklung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu verändern.

Es wird dies meines Erachtens eine der großen Herausforderungen unserer Zeit und daher ergibt sich mir folgende Frage:

Anfrage

Geschätzter Herr Bürgermeister: Welche Maßnahmen gedenkst du zu ergreifen um dem zunehmenden Verlust der Lebensmittelsicherheit und damit einhergehendem Landraub und Ausbeutung in anderen Ländern zu begegnen?

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Jabali

Verantwortung Erde

Unterschrift: _____